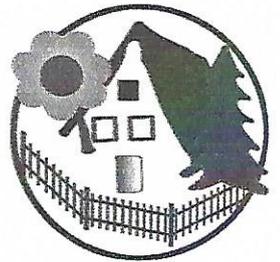


Siedlergemeinschaft
»Am Krumpes« Weiden e.V.

im Verband Wohneigentum - Landesverband Bayern e.V.



Anschrift: 1. Vorsitzender Edi Nickl, Hopfenweg 54, 92637 Weiden, Telefon/Telefax 33507

Verantwortlich für den Inhalt: Redaktioneller Teil Hermann Legat, Fuchsenweg 21, Telefon 32781 · Anzeigen Edi Nickl

An alle Mitglieder!

Weiden, 10.08.2018

Siedler-INFO

08/2018

Inhalt
Rückblick
Seiten 3,5,6,7

Liebe Siedlerfrauen, liebe Siedler

ich lade Sie zu unserem traditionellen

Tag der offenen Gerätehaustür mit Weinfest

am Samstag, 18.08.2018 ab 15:00 Uhr (Ecke Biber-/Böhmerwaldstr.)
herzlich ein.

Die Schirmherrschaft liegt wieder in den bewährten Händen unserer Bürgermeisterin a. D., Frau Elisabeth Kraus.

Sie können sich über unser Geräteangebot informieren.

Nützen Sie diese Gelegenheit.

Für Fragen und einen Plausch stehen Ihnen unser Gerätewart, aber auch die Vorstandsmitglieder zur Verfügung.



Kaffee und selbstgebackene Kuchen werden angeboten. Hunger u. Durst kann gestillt werden. Über Ihr Kommen würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen
und schöne, erholsame Ferien- und Urlaubszeit

Edi Nickl
1. Vorsitzender

Anzeigen
Seiten 2,4,8

Vielen herzlichen Dank sage ich meiner Familie, den Vorstandsmitgliedern und allen, die mich anlässlich meines 80. Geburtstages durch ihre persönliche Anwesenheit, mit unzähligen Glückwünschen, Geschenken, Aufmerksamkeiten, Blumen und Anrufen überrascht haben. Ich habe mich darüber sehr gefreut.

Euer Edi Nickl, 07.08.2018

Bitte Vormerken:

- | | | |
|-----------|--------|---|
| Dienstag, | 14.08. | kein Frauentreff - verschoben auf 21.08. |
| Samstag, | 18.08. | 15:00 Uhr Tag der offenen Gerätehaustür |
| Dienstag, | 21.08. | 18:00 Uhr Frauentreff im Gerätehaus |
| Dienstag, | 04.09. | 18:00 Uhr Siedlerstammtisch im Gerätehaus |
| Dienstag, | 11.09. | 18:00 Uhr Frauentreff im Gerätehaus |
| Dienstag, | 18.09. | 13:30 Uhr Besichtigung Krematorium Hohenburg |
| Samstag, | 22.09. | 19:30 Uhr Tag der Heimat in der Max-Reger-Halle |



← Termine

Rückblick

Astlzwicker waren aktiv Sommerbaumschnittkurs am 07.07.2018

Damit Obstbäume ordentlich Früchte tragen, ist vor allem Dreierlei wichtig: Der richtige Obstbaumschnitt, ausreichendes Düngen und rechtzeitiges Ausdünnen. Darum ging es wieder beim jährlichen Sommerbaumschnittkurs mit unserem allseits beliebten Baumprofessor, Agraringenieur Hermann Zierer.

Mehr als zwei Dutzend Astlzwicker waren gekommen, um am lebenden Objekt, dem über 60jährigen Apfelbaum vom Schreiberling Hand anzulegen.

Angeregt durch einen kurzen Sekt und der kritischen Beurteilung von Form, Wachstum und Fruchtbarkeit des Baumes löcherten die wissenshungrigen Anwesenden den Referenten über die richtige Pflege - nicht von Obstbäumen. Zierer glänzte dabei wieder mit großem Wissen und Erfahrung. Überflüssige krautige Triebe (s. Bild) müssen jetzt raus, so der Baumprofessor, um an die übrig gebliebenen Triebe mehr Sonne zu bekommen.



Ferner verhindert der „Juniriss“ zu starken Neuaustrieb im nächsten Jahr.



Mit gespickten Wissen gingen die Teilnehmer weiter ins Gerätehaus, stärkten sich mit Weißwürsten, Senf, Brezen und Weizen für den Einsatz im eigenen Garten.

Edi Nickl dankte Herrn Zierer mit einem Präsent.



Text und Bilder: Hermann Legat

Wanderung nach Almesbach am 14. Juli 2018

Unser vielfach bewährter Wanderwart Dieter Schniebel zeigte uns eine neue Facette unseres nahen Wohngebiets. Wir blieben in Weiden-Ost, es ging nach Almesbach. Almesbach? Kennen wir alle – weit gefehlt, es hat sich in den letzten Jahren viel verändert und die nächsten organisatorischen Änderungen stehen bevor.



Dieter freut sich über die vielen Teilnehmer (und die Kühe)

Zur Zeit haben wir in Almesbach drei Bereiche:

- Das Bayerische Landesamt für Landwirtschaft,
- das Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchvieh und Rinderhaltung sowie
- die Staatliche Höhere Landbauschule Weiden-Almesbach.



40 angemeldete Teilnehmer (und viele, die sich zur Brotzeit nicht angemeldet hatten) erfuhren von Herrn Michael Wilhelm (einem sehr fachkundigen früheren Mitarbeiter) Wissenswertes zu diesen Aufgabenfeldern.

Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Lebensmittel und damit an die Landwirte, die Erzeuger; daher muss der moderne Landwirt einen aktuellen und fundierten Ausbildungsstand besitzen. Diesen vermittelt „Almesbach“. Durch diese Bildungsarbeit wird erreicht, dass der Landwirt von heute und morgen ein hohes Niveau im Wissen und Können besitzt.

Schwerpunkt der folgenden Besichtigung war die Milchvieh-, Rinderhaltung, die „gesunde Kuh“.

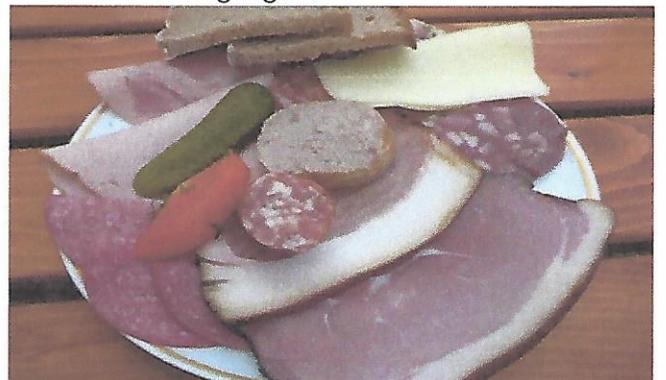


Mehrere Rassen, fotogene Köpfe, beobachteten uns neugierig. Sauberkeit, hoher Kuhkomfort, gesunde, bedarfsrechnerete Fütterung, automatische Betreuung und selbständiger Gang zu der Melkmaschine zeigten den modernen Stand der Technik und, dass man mit immer weniger Personal auskommen kann. Arbeitsplätze verschwinden. Aber bis die Kuh Milch selbst verpackt und ausliefert ist (zum Glück) noch ein langer Weg! Der Landwirt auf seinem Hof hat jedoch trotz Automatisierung weiterhin einen 24-Std-Tag.



Siedler-Reporter Claus-Dieter Schramm im Dialog, Bericht folgt ?

Während der Besichtigung wurde im Siedler-Gerätehaus gewirbelt. Maria Nickl, Gertrude und Hans Stock mit Gehilfinnen, bereiteten die Brotzeit vor, damit es uns auch leiblich gut geht.



Stocks Brotzeiteller - hier im Bild - war üppig, wer's etwas eingeteilt hatte, konnte 2 Tage zuhause davon zehren.

Dieter Schniebel dankte unserem Referenten, Herrn Wilhelm, und überreichte Flüssiges. Unser zweiter Ausflug nach Almesbach, nach Kollers Bienenvorführung, war wieder ein Erlebnis.

Text und Bilder: Claus Schramm

Tagesfahrt 2018 nach Leipzig am 28.07.2018

Zusammenfassung des Interviews der Ehepaare Maria und Edi Nickl sowie Helene und Erich Bäumler durch Claus Schramm

Unser Mitgliedsehepaar Karin und Heiner Vierling hatten die Idee - und unser Reiseleiter Erich Bäumler, wie immer unterstützt von Ehefrau Helene, setzten sie um: Auf in den wilden Osten, auf nach Leipzig – und das zum sensationell günstigem Preis!

Vergnügt starteten wir, 50 Erwachsene und ein 12-jähriges Kind, sicher chauffiert von unserem „lieben“ Helmut. Wir wussten, dass es ein heißer Tag werden wird, aber mit dieser „Bullenhitze“ hatten wir nicht gerechnet. Durch Schinkenhörnchen gestärkt, begann der Zoobesuch um 11 Uhr.

Das Zoogelände, 26(!) Hektar groß, eine faszinierende Erlebniswelt, eine Wildnis mitten in Leipzig, lud zu Entdeckungen ein, forderte uns aber auch durch großzügig-lange Wege bergauf/bergab.

Es gibt sechs Themenbereiche: Afrika, Asien, Südamerika, Pongoland (eine Menschenaffenanlage, die die Augen öffnet für das Leben unserer nahen Verwandten), Gondwanaland (ein tropischer Regenwald in der Größe von zwei Fußballfeldern, mit Baumwipfelpfad und einem Urwaldfluss, der Bootsfahrten erlaubt) und den Gründergarten (erinnert an die Gründung 1878). Man musste eine Auswahl treffen, denn dieses Angebot war an einem Tag nicht zu schaffen.

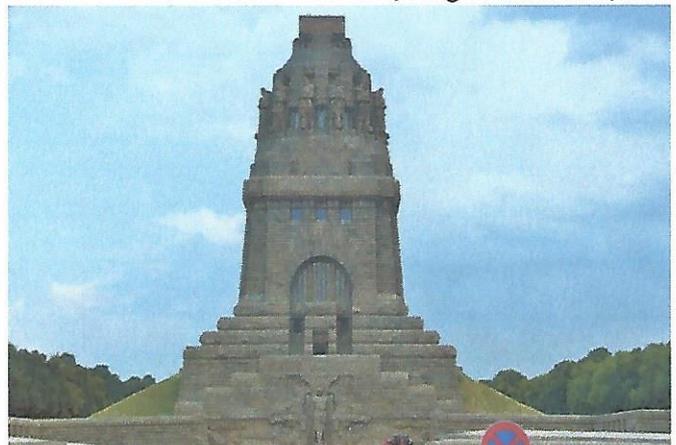


Der Zoo, der ab dem Jahr 2000 in einen „Zoo der Zukunft“ umgebaut wurde, ist ein Beispiel dafür, wie ein moderner Zoo gestaltet werden kann (und wie „Aufbau Ost“ und „Soli“ gut wirken).



Das Mittagessen im Zoo war eine willkommene Verschnaufpause, weiter ging es zur Stadtrundfahrt. Wir freuten uns, dass es bei dieser Hitze keinen Rundgang gab. Wir sahen auch so viel, von einer echten Sächsin erläutert, flogen die Sehenswürdigkeiten an uns vorbei: vom ausgedehnten Auwald über lange Häuserreihen aus der Gründerzeit (aufgehübscht nach dem Beitritt), dem Stadion der Sportstadt, dem Musikviertel, Gewandhaus, Uni, altes Messengelände, Russische Gedächtniskirche von 1913, der sowjetische Pavillon erbaut 1924, bekannt als Achilleion Leipzig, den 1842 eröffneten Bayerischen Kopfbahnhof, der älteste der Erde.

Und das Völkerschlachtdenkmal, eingeweiht 1913, zur



Erinnerung an Napoleons Niederlage 1813, durfte nicht fehlen. Von der friedlichen Revolution, die 1989 in Leipzig begann („wir sind das Volk“) keine Spur.

Nebenbei bemerkt: Das BMW-Werk beschäftigt dort mehr als 5.200 Mitarbeiter. Der Industrie- und Dienstleistungsstandort boomt.

Leipzig ist und war auch die Stadt der Dichter und Denker, nicht nur Goethe lebte in Leipzig („mein Leipzig lob ich mir“), Bach, der bedeutende Komponist, ruht in der Thomaskirche und auch Schiller wirkte hier.



Das Lied „An die Freude“ wurde hier in Schillers Sommerquartier, der ältesten Literaturgedenkstätte Deutschlands geschaffen, im Gohliser Schlösschen aus der Barockzeit. Schillers Lied ist heute unsere Europahymne, der Urtext von 1785 erscheint treffender, als der heutige Text:



Text: Claus Schramm, Bilder: Klaus Fischer

Heute:

Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium.
Wir betreten feuertrunken, Himmlische, dein Heiligtum,
deine Zauber binden wieder, was die Mode streng geteilt,
alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt.

1785 hieß es zum Schluss: was der Mode Schwerd getheilt;
Bettler werden Fürstenbrüder, wo dein sanfter Flügel weilt.

Unsere Reise endete gegen 20:30 Uhr in Weiden, es hatte sich gelohnt, viele neue Eindrücke wurden gewonnen.

Edi bedankte sich bei Erich und Helmut mit einem Gutschein.

Ich meine: vielleicht sollte man den Raum Leipzig mal in einer Mehrtagesfahrt berücksichtigen.

Wenn man zusammenfasst, was im Zoo und in der Stadt seit 1990 geschaffen wurde, stellt man fest, was die Sachsen mal sangen:

Mir Sachsen, mir sin helle!!
Des weeß die ganze Welt!!
Un sin mir ma ni helle,
dann ham wa uns verstellt!!!

Ja, das war's wieder, Servus und einen schönen Urlaub sagt der Schreiberling!

Und wir sehen uns - **am 18.08. ab 15:00 Uhr beim Tag der offenen Gerätehaustür !**

